

1 Pf - u. Jagst - Z. / Anleue Z. / 17.06.2013

Bürger sollen Vorschläge machen

CDU-Stadtverband Ellwangen greift das Thema Ärztemangel auf

ELLWANGEN (mab) - Der CDU-Stadtverband Ellwangen hat Bürger, Ärzte und Vertreter von Organisationen, Kliniken und Krankenkassen nach Ellwangen eingeladen, um gemeinsam über das Thema Ärztemangel zu diskutieren. 60 interessierte Besucher sind gekommen. Am Ende der Veranstaltung, so erhofften es sich die Organisatoren, sollten Ideen und vielleicht auch konkrete Vorschläge auf dem Papier stehen.

Immer weniger junge Ärzte sind bereit, in ländlichen Gebieten zu praktizieren. Wie aber kann eine ärztliche Versorgung im ländlichen Raum aufrecht erhalten werden? Dafür haben die beiden CDU-Politiker Roderich Kiesewetter und Winfried Mack eine Bürgerwerkstatt „Ärztemangel“ eingerichtet, in der es konkret um die Findung von praktikablen Lösungen zu

diesem Thema geht. Warum wollen immer weniger Ärzte in den ländlichen Raum? „Zum einen sind im ländlichen Raum die Menschen überwiegend in einer gesetzlichen Krankenversicherung. Das, was für die Ärzte lukrativer ist, nämlich Privatpatienten, findet sich überwiegend in den Städten. Aber auch das private Umfeld wie Familie und Partner spielt eine Rolle. Deshalb müssen wir den ländlichen Raum wirklich sexy machen, Hilfestellung leisten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und natürlich bessere Bezahlung von Ärzten im ländlichen Raum, also auch bessere Fallpauschalen bieten. Also gibt es schon einige Ideen, aber das Ganze darf kein Stückwerk sein. Wir müssen jetzt konkrete Arbeit machen und deshalb setzen wir uns nach dieser Tagung heute Abend nochmal zusammen und wol-

len konkrete Schritte für die Ostalb machen“, sagte der Bundestagsabgeordnete Roderich Kiesewetter.

Diesen Wunsch unterstützten auch Josef Bühler, Geschäftsführer der AOK Ostwürttemberg, Jürgen Luft, Krankenhausdirektor der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik, sowie Dr. Christian Rieth uneingeschränkt. Alle drei schilderten die Ausgangslage und die Probleme, die aus ihrer Sicht mit dem Ärztemangel auf die Bevölkerung zukommt. Nach den Vorträgen kam es zu einer regen Diskussion über das Wie und Wann einer Verbesserung der jetzigen Situation in der medizinischen Versorgung. Kiesewetter kündigte an, die eingegangenen und hoffentlich noch viele eingehende Vorschläge und Ideen zu sammeln und in Berlin den zuständigen politischen Ausschüssen zur Beratung vorzulegen.